

Graf Rudolf von Sulz übergibt sein von Sigmund von Brandis geerbtes Lehen der Frühmess-Kaplanei in der Pfarrkirche Maienfeld dem Martin Seger für geleistete Dienste zu Eigentum.

Or. (A), StadtA Maienfeld 111. – Pg. 42/27,5 (Plica 6) cm. – 1 Siegel abh. – Rückvermerk (18. Jh.): Ein verlehnung einiger früemess güeter anno 1509; (andere Hand): So zu nichts mehr taugt. Druck: RQ Graubünden II/2, 2. Halbbd., 436.

l¹ Wir^{a)} Rüdolff graue zū Suls¹ vnn^{b)} lanndtgraue^{c)} im Klegkew^{d)} 2 etc. bekennen^{e)} für vnns, all vnnser erben vnd nachkomen vnd^{f)} thūen || l² kunt allermēngklichem mit dem brief, das wir vnnserm lieben vnnnd getrewen Martin Sēger³ vnnserm diener vnnnd allenn sinen erbenn || l³ vmb siner getrewen diennst willen, so er vnns bewyst hat vnnnd noch füro hin wol thūn mag, vnnser aygen lehen der capplany der frūmēss || l⁴ ze Mayennfeld⁴ in der pfarrkirchen daselbs, so vnns in erbswyse von dem wolgebornen Sigmunden fryherrn von Brann⁵dis⁵ sāligen, got siner l⁵ seel genad, vnnser lieber vetter gewēsen, ankomen vnnnd geuallen ist, für fry aygenn vffgeben vnd ergeben. Geben im och also solich vormēlt^{g)} lehen l⁶ wissenntlich, wie das yetz vnnnd hienach zum hōchsten vnd bestenn, och vor allenn lūten vnnnd gerichtten, gaystlichen vnnnd weltlichen, aller l⁷ best krafft vnnnd macht hat, haben sol, kan vnnnd mag. Der massenn, das bemēlter Martin Sēger oder sin manlich lybs erbn^{g)} solich lehen, wann l⁸ es hinfūro zū vāllenn kumpt, lut siner dotatz verlyhenn mūgenndt, āne vnnser, vnnser erben vnnnd nachkomen vnnnd mēngklichs von l⁹ vnnsern wēgen sumen iren vnnnd widersprechen. Dann wir vnns für vnns, all vnnser erben vnd nachkomen solichs lehenns der frū- l¹⁰ mess enntzigen vnnnd begeben haben vnnnd enntzihennt vnns des inn krafft ditz briefs. Ob aber benannter Martin Sēger nit eelich mannlich lyb l¹¹ erben vberkumen wurde, so sol solich obgemēlt lehen der frūmēss geuallen vnnnd werden sinen stieffkindern mit namen Thomma, Johans vnnnd l¹² Jacob. Doch all diewyl vnd der bemēlt Martin Sēger by leben ist, so mag er das lehen lyhen vnd geben vss sinen hēnnden, wem er will, vnngehin- l¹³ dert vnnnd vngesumbt von vnns, vnnsern erben vnd nachkomen vnnnd mēngklichem ane geuārd. Des zū ainem waren vesten vrkund für vns, l¹⁴ all vnnser erben vnnnd nachkommen, h^{h)} vnnser aygen angeboren innsigel offennlich zū ennd der geschriff lassen hēnckhen an den brief. Der geben l¹⁵ ist vff zinstag nach dem suntag judica in der vasten nach Cristi vnnsers lieben herren geburt fūnfzehennhundert vnnnd im nūnden l¹⁶ jare.

a) *Initiale W 5,5/7 cm.* – b) *Initiale V 3 cm hoch.* – c) *Initiale L 5,5 cm hoch.* – d) *Initiale K 4,5 cm hoch.* – e) *Initiale B 5 cm hoch.* – f) *Initiale V 3,5 cm hoch.* – g) *A.* – h) *Hier fehlt ein Satzteil im Sinne von haben wir.*

¹ *Rudolf V. v. Sulz am Neckar (nö. Oberndorf BW, D), ca. 1478-†1535.* – ² *Klettgau, badisch-schweiz. Landschaft w. von Schaffhausen.* – ³ *Martin Seger, 1501-1533 Stadtvogt von Maienfeld.* – ⁴ *Maienfeld, Gem. u. Kr. GR (CH).* – ⁵ *Sigmund II. v. Brandis, 1486-1507.*